

Im Rahmen der Pressekonferenz "Hausarztzentrierte Versorgung" am 08. Mai 2008 in Berlin sprechen zu Ihnen:

Dr. Rolf Hoberg, Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg (61 Jahre)



Der Vorsitzende des Vorstandes ist seit 1. Oktober 2004 wieder für die AOK Baden-Württemberg tätig.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaft an der Universität in Göttingen begann Dr. Rolf Hoberg an der Universität Karlsruhe im Jahr 1972 das Aufbaustudium "Regionalwissenschaft". Als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Dortmund legte er dort seine Promotion ab. Über den Posten des wissenschaftlichen Assistenten der Universität Karlsruhe von 1977 bis 1979, kam Dr. Hoberg an das Institut für Südwestdeutsche Wirtschaftsforschung in Stuttgart mit dem Arbeitsschwerpunkt "Infrastrukturförderung".

Ab dem Jahr 1983 war Dr. Hoberg für das Ministerium für "Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung" des Landes Baden-Württemberg tätig. Als Referent verantwortete er die Krankenhausplanung und den Öffentlichen Gesundheitsdienst. Ab 1990 bekleidete Dr. Hoberg den Referatsleiterposten "Maßnahmen und Hilfen für die ältere Generation".

Im Jahr 1995 wurde Dr. Hoberg in den Vorstand der AOK Baden-Württemberg gewählt, ab 1997 war er als stellvertretender Vorstandsvorsitzender für die Bereiche "Verträge", "Leistungen", "Beiträge" sowie "Marketing und Kommunikation" zuständig. Von 2000 bis 2004 war Dr. Hoberg beim AOK-Bundesverband als stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

Dr. Christopher Hermann, Stv. Vorstandsvorsitzender der AOK Baden-Württemberg (53 Jahre)



Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der AOK Baden-Württemberg ist seit Mitte 2000 im Vorstand der AOK Baden-Württemberg tätig.

Dr. Christopher Hermann begann seine berufliche Karriere mit dem Studium der Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaften in Marburg und Berlin. Nach erfolgreichem Abschluss seiner Promotion übte Hermann sozialrechtliche Tätigkeiten für verschiedene Sozialversicherungsträger aus.

In den Jahren 1987 bis 1990 war Dr. Hermann im Wissenschaftlichen Dienst des Deutschen Bundestages, von wo er ins Sozialministerium des Landes Nordrhein-Westfalen wechselte. Als Referatsleiter war er hier für die gesetzliche Krankenversicherung und die Aufsicht über Krankenkassen und Kassen(zahn)ärztliche Vereinigungen bis ins Jahr 1997 zuständig.

Vor seinem Wechsel zur AOK Baden-Württemberg bekleidete er den Posten des Gruppenleiters "Krankenversicherung, Heilberufe, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Arzneimittelsicherheit und Umweltmedizin" im Gesundheitsministerium Nordrhein-Westfalen.